

## 7. Traktandum Sondervorlage Erneuerung ICT-Infrastruktur

### Das Wichtigste in Kürze:

Die ICT Infrastruktur (Hardware, Software, Telefonie) ist nicht mehr zeitgemäss. Einzelne Teile und/oder Technologien sind über 20 Jahre alt. Das aktuelle System ist sehr wartungsintensiv und potentiell unsicher. Die Unsicherheiten betreffen Kontinuität, Ausfallsicherheit, und die Datensicherheit sowohl im Zugriff (fremd und eigen), als auch in der Verfügbarkeit. Der Betrieb erfordert den Einsatz eines Technikers, welcher vier bis sechs Mal pro Jahr für fast einen Tag vor Ort ist und die Wartungen manuell durchführt. Alleine die Kosten des Wartungstechnikers belaufen sich auf rund 15 TCHF pro Jahr. Die Anpassung der Anwendersysteme (Computer), die Instruktion der Anwender und die Kontrolle der Systeme verschlingt noch einmal soviel. Hinzu kommen die Kosten für Softwarelizenzen und Telefonie. Mit jedem Jahr werden die Systeme älter, der Aufwand und die Risiken steigen, so dass die Pfarrei in der Informatik immer grösseren Risiken ausgesetzt ist.

Der KGR hat die Firma baselnetgroup, welche die komplette Informatik der Landeskirche betreibt, mit einer Situationsanalyse und einem Lösungskonzept zur Modernisierung beauftragt. Die baselnetgroup gehört zu einer Firmengruppe mit über 100 Mitarbeitenden an fünf Standorten in der Schweiz. Sie arbeitet seit Jahren eng mit der Swisscom zusammen und ist eine feste Grösse unter den ICT-Dienstleistern für KMUs in der Schweiz. Die bisherigen Kontakte verliefen alle sehr angenehm und lösungsorientiert. Die Firma macht einen kompetenten Eindruck und ist bestrebt mit den aktuellen Möglichkeiten die beste, massgeschneiderte Lösung bereitzustellen.

Die zeitgemässe Lösung besteht aus der Nutzung eines durch die Swisscom betriebenen Rechenzentrums in der Schweiz vor. Die Wartung und Sicherheit sind integraler Bestandteil dieser Lösung und müssten nicht mehr wie heute durch eine kleine Dreimannfirma aufwändig und teuer (in Regiearbeit verrechnet) sichergestellt werden. Die risikoreichen, aufwändigen Server vor Ort entfallen.

Finanzierung: Mit rund 430 TCHF sind die Rückstellungen für den Unterhalt Liegenschaften relativ hoch. Diese könnten problemlos um 35-50 TCHF zu Gunsten eines neu zu schaffenden «Erneuerungsfonds ICT» reduziert werden. Dieser Fonds könnte dann jährlich gespiesen werden, um künftige Investitionen vorfinanziert zu haben.

<b>Kosten geschätzt</b>	CHF
Ersatz, Installation und Konfiguration und Migration der Systeme inkl. Telefonie	35'000
Unvorhergesehenes 10%	3'500
<b>Total Kredit geschätzt</b>	<b>38'500</b>

<b>Schaffen der finanziellen Grundlage</b>	CHF
Bilden eines «Erneuerungsfonds ICT» durch Umbuchung aus Rückstellungen «Vorfinanzierung Unterhalt Liegenschaften»	50'000
<b>Neu Erneuerungsfonds ICT</b>	<b>50'000</b>

<b>Finanzierung</b>	CHF
Finanzierung aus dem «Erneuerungsfonds ICT»	38'500
<b>Total Finanzierung</b>	<b>38'500</b>

Anträge des Kirchgemeinderates:

1. Der Kredit für die Sondervorlage Dachstuhl Dom in Höhe von CHF 30'000 ist zu genehmigen.
2. Die Schaffung und Finanzierung eines «Erneuerungsfonds ICT» aus den Rückstellungen «Unterhalt Liegenschaften» in der Höhe von CHF 50'000 ist zu genehmigen.
3. Die Finanzierung des Kredits für die Sondervorlage «Erneuerung ICT Infrastruktur» in der Höhe von 38'500 aus dem «Erneuerungsfonds ICT» ist zu genehmigen.

Jeder Beschluss unterliegt gemäss Kirchgemeindeordnung der Kirchgemeinde Arlesheim vom 01. Januar 2025, § 18 dem fakultativen Referendum.

Für den Kirchgemeinderat

Der Präsident

Die Aktuarin

Georg Meffert

Isabel Francisco